

Beschluß im „Forum“

Im Forum Nr. 6 ist der Beschluß des Politbüros des ZK der SED „Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft“ veröffentlicht.

Einblick ins Schaffen des Uni-Chores

Einblick in das Schaffen des Leipziger Universitätschores, dessen Wiedergabe Bachscher Musik auf seinem letzten Gastkonzert in Lublin (VR Polen) von der Presse als „musterhaft“ gepriesen wurde, gibt der Leiter des Klangkörpers, UMD Dr. Max Pummer, in der nächsten Sonntagsvorlesung am 30. April. Interessenten sind für 10 Uhr in den Hörsaal 17, im Hörsaalgebäude Universitätsstraße eingeladen.

Anrechtsänderungen Anrecht Lehrstudenten und Lehrlingsanrecht

Das für den 17. April geplante Polit-Rock-Musical „F 16“ mit der Gruppe SCHICHT kann nicht gezeigt werden, da sich die Gruppe nicht an die getroffenen Vereinbarungen gehalten hat.

Als Ausgleich spielen für Sie am 16. und 17. April, jeweils 21.30 Uhr, die „Academiker“ in ihrer neuen Spielstätte (Kupfergasse). Sie zeigen das neue Programm „Unser parteitagsfähig Brot“.

Als Eintrittskarte benutzen Sie bitte den für das Konzert mit SCHICHT vorgesehenen Abschnitt.

Inhaber des Lehrlingsanrechts haben im Austausch dazu die Möglichkeit, am 30. April, 19 Uhr, im A & A-Klub die Veranstaltung LESSELAMPE mit dem Berliner Schriftsteller Carlos Rasch, Autor zahlreicher wissenschaftlich-phantastischer Romane, zu besuchen.

Zus. Lehrstudenten-Anrecht Mai 80 findet am 8. Mai, 19.30 Uhr, im Saal des Brühlensentrums (im Sechsenplatz) statt. Werner Krynitzy best. Kalendergeschichten und Gedichte von Bertolt Brecht.

Hinweis: Zu dieser Veranstaltung erfolgt ein zusätzlicher freier Kartenverkauf an der Abendkasse (Eintritt 2,95/3,05 Mark).

Telefonische Vorbestellungen werden über Ruf 7 90 04 00 entgegengenommen.

Der A & A-Disput „Aspekte der modernen Pop-Musik“ mit Werner Sellhorn (Berlin) am 24. April fällt aus und wird auf den 12. Juni, 19.30 Uhr, A & A-Klub verschoben.

Promotionen

Promotion A

Sektion Journalistik Michael Richter, am 23. April, 11 Uhr, 7010, Universitätsstr., Seminargebäude, Raum 2-83: Möglichkeiten und Probleme der fernsehtelevisuellen Darstellung und Selbstdarstellung von Arbeiterpersönlichkeiten im Zusammenhang mit einer wirkungsvollen Information und Argumentation zur Wirtschafts- und Sozialpolitik der SED.

Sektion TV Hans-Joachim Hagner, am 13. April, 13 Uhr, 7010, Zwickauer Str. 59, Hörsaal des WB Chirurgie und Röntgenologie: Untersuchungen zur Geburtsinduktion und -synchronisation beim Schwein mittels Prostaglandin F₂ alpha (PGF₂ alpha).

Frank Heins, am 15. April, 14.30 Uhr, gleicher Ort: Kälberverluste und Kälberdurchfälle innerhalb der ersten drei Lebenswochen sowie Einfluß der Kalbrührmuttertierimpfung und des Tränkeregimes auf das Durchfallsystem.

Achtung: Die Verteidigung der Dissertation A von Peter Giall (UZ 13) findet am 18. April, 14 Uhr, in der Bildungstätte der SED-Bl, 7010, Katharinenstr. 1/3, III. Etage, Raum 266 statt.



Redaktionskollegium: Dr. Peter Viertel (verantwortlicher Redakteur); Halmut Ross (1st. verantw. Redakteur); Gudrun Schaufuß (Redakteur); Dr. Günter Filippak, Dr. Geri Friedrich, Dr. Ulrich Heß, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mathow, Dr. Hans-Jörg Müller, Jochen Schwoligt, Dr. Karlo Schwider, Prof. Dr. Wolfgang Waller.

Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 71 97 459/460.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dandke“ III 18 138, Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig.

Bankkonto 5622-35-550 000 bei der Stadtsparkasse Leipzig. Einzelpreis 15 Pfennig. 24. Jahrgang f. erscheint wöchentlich.

Gespräche vor der Kamera zu MLG und philosophischen Problemen



Einen Film über mögliche Wege zum marxistisch-leninistischen Grundlegungsstudium und ausgewählte philosophische Probleme ihrer Wissenschaft produzieren junge Wissenschaftler und Studenten des 5. Studienjahres naturwissenschaftlicher Sektionen unter Leitung von Prof. Koenigleier (Sektion Marxismus-Leninismus).

In Gesprächen vor der Kamera versuchen sie Antworten u. a. auf folgende Fragen zu geben: Wie findet man als zukünftiger Naturwissenschaftler seinen Weg zum Marxismus? Welchen Nutzen kann die Beschäftigung mit philosophischen Problemen der eigenen Wissenschaft haben? Schon bei den Dreharbeiten brachten z. B. die Mathematikstudenten Jens Sinsal und Dieter Baake einen reichen Erfahrungsschatz ein, da sie über mehrere Jahre zu philosophisch relevanten Fragen der Mathematik und Mathematisierung arbeiteten und dafür vom FDJ-Zentralrat mit der Artur-Becker-Medaille ausgezeichnet wurden.

Text und Foto: J. Reloff

Spezialisten sammeln neue Erkenntnisse

Agrar- und Chemieexperten aus Entwicklungsländern werden zum V. UNIDO-Lehrgang erwartet

(PD) Letzte Vorbereitungen für den am 19. Mai beginnenden V. Lehrgang für Agrar- und Chemieexperten aus Entwicklungsländern treffen gegenwärtig die Wissenschaftler des Instituts für tropische Landwirtschaft der Karl-Marx-Universität Leipzig. Während des im Auftrag der United Nations Industrial Development Organization (UNIDO) ausgerichteten Kurses eignen sich die Teilnehmer neue Kenntnisse für den chemischen Pflanzenschutz und die Schädlingsbekämpfung an. Dazu nehmen sie eine zweiwöchige theoretische Ausbildung an der Leipziger Alma mater sowie ein vierwöchiges Praktikum wahr, das zugleich mit Exkursionen in verschiedene Chemie- und Landwirtschaftsbetriebe verbunden ist. Mitverantwortlich für die Organisation ist die VVB Agrochemie und Zwischenprodukte.

In den vier vorangegangenen UNIDO-Lehrgängen in Leipzig haben sich bereits mehr als 80 Spezialisten, unter anderem aus Nigeria, Tansania und der VDR Jemen, beteiligt.

Die Lehrgänge schaffen mit die Voraussetzungen zum Aufbau nationaler Industrien für den Pflanzenschutz. Das ist um so notwendiger, als in den jungen Nationalstaaten noch etwa 30 bis 40 Prozent aller Nutzpflanzen durch Schädlinge, Krankheiten und Unkräuter vernichtet werden.

Aufruf

von UGL und FDJ-Kreisleitung zum Wandzeitungswettbewerb in Vorbereitung des 35. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus

Wir rufen alle Gewerkschafts- und FDJ-Kollektive auf, in Vorbereitung auf den 35. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus aussagekräftige, wirkungsvolle Wandzeitungen in den Einrichtungen zu gestalten. Bei der Würdigung dieses Jahrestages als Höhepunkt im gesellschaftlichen Leben kommt es besonders darauf an:

- den Sieg über den Hitlerfaschismus als bestimmenden Markstein der Geschichte für die Gegenwart und Zukunft der Völker, für den Kampf um die revolutionäre Erneuerung des menschlichen Daseins und um einen dauerhaften Frieden darzustellen;

- die historischen Leistungen der Sowjetunion als Pionier des Menschheitsfortschritts, ihre uneigennütige Hilfe und Unterstützung für das Wachsen und Werden unserer Universität zu würdigen;

- die DDR als festen Bestandteil der sozialistischen Staatengemeinschaft darzustellen und dabei insbesondere Ergebnisse der wissenschaftlichen Kooperation mit sozialistischen Partnerinstitutionen, vor allem in der Sowjetunion, aufzuzeigen;

- die Gestaltung der Wandzeitungen zu verbinden mit der Würdigung hervorragender Leistungen und der

Propagierung schöpferischer Aktivitäten der Kollektive unserer Universität in Vorbereitung auf die V. Hochschulkonferenz.

Es werden ausgezeichnet - die Gewerkschafts- bzw. FDJ-Kollektive, die die beste Wandzeitung gestalten;

- die BGL, AGL bzw. die FDJ-GOL, in deren Bereich die besten Wandzeitungen angefertigt wurden. Inhaltliche und methodische Unterstützung geben die Bildungsstätte der SED-Kreisleitung, die UGL und die FDJ-Kreisleitung.

Wir wünschen allen Kollektiven viel Freude bei der Gestaltung der Wandzeitungen in Vorbereitung des 35. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus.

Dr. Werner Lehmann, UGL-Vorsitzender
Georg Fehst, 1. Sekretär der FDJ-KL



Den Fisch rührte niemand an...

Als Betreuer beim 100-km-Lauf in Grünheide

Beim 100-km-Lauf in Grünheide, an dem mit Gerhard Fischer, Ulrich Heilfort, Konstantin Kostrowa und Hans-Jörg Lange wieder eine starke Delegation der KMU-Langstreckler teilnahm, kam ich in eine schwierige Lage. Ich sollte als Betreuer fungieren - gleichzeitig aber fotografieren und Zwischenzeiten nehmen. So etwas ist aber nicht zu machen. Jede dieser Aufgaben fordert ihren „ganzen Mann“. So kam mir Ralf Fiedisen - seit vergangenen Herbst Mitglied unserer HSG - zu Hilfe. Er übernahm das Amt des Chronisten, so daß ich mich voll auf die Verpflegung konzentrieren konnte.

Die Verpflegung ist bei einem solchen Lauf von großer Bedeutung. Immerhin sind die Aktiven - je nach Leistungsvermögen - 7 bis 18 Stunden unterwegs. Aller 10 km passieren sie eine Haupt-, alle 5 km eine Nebenverpflegungsstelle. Und wenn sie nur einmal nicht richtig zugreifen, kann das schon bald einen Hungerast bedeuten. Zuerstens muß die Getränkeversorgung klappen. Der Veranstalter hält mit Tee und Mineralwasser das Nötigste bereit - aber jeder Läufer hat noch sein Geheimrezept. Für „Fisch“ mixte ich Tee mit Regusol, einem neuen Mineralstoffgetränk von Jenapharm. Für Uli löste ich Ascorbin in kaltem Wasser auf. „Konny“ sicherte sich eine Flasche Bier - und bei Hans-Jörg schüttelte ich einen Löffel Trau-

benzucker mehr in die Trinkflasche. Diese Mixturen werden beim Laufen zugereicht - keine Sekunde darf verlorengehen. Zumindest ist das in der ersten Hälfte so. Da hoffen die Läufer noch auf eine gute Zeit - und tun alles dafür. Aber wenn erst die 50 km erreicht sind, läßt die Hektik nach. Viele merken, daß sie am Anfang zu schnell waren. Was spielen schon die Sekunden für eine Rolle - Hauptsache durchhalten!

Zum Durst kommt der Hunger. Ich reiche wie bisher Schokolade. Dazu kommen Kekse, „Flüschchen“ - Waffeln, Streuselkuchen. „Fisch“ hat eine Büchse Fisch auf den Tisch gestellt - für alle Fälle. Aber die rührt niemand an. Jetzt, nach 70 km, sind Salzbrezeln gefragt. Inge Naumann, die einzige Frau der DDR, die diese Distanz bewältigen konnte, hatte sie gebacken.

Aber Trinken und Essen allein machen es nicht. Am Kilometerpunkt 80 mußte Uli die Segel streichen - es ging einfach nicht mehr. Offenbar waren die 45-Minuten-Abschnitte für jeweils 10 km etwas zu schnell gewesen. „Fisch“ dagegen hatten sie nichts ausgemacht. Er war der einzige Läufer dieses Feldes, der das Tempo halten und in der zweiten Hälfte noch steigern konnte. Er belegte in 7:23:31 Stunden den 6. Platz. „Konny“ nahm nach 80 km einen Gang raus -

Fünftes Rad am Wagen?

Wer in den letzten Wochen Gespräche mit FDJ-Studenten geführt hat, wird nicht umhin können festzustellen, daß bei vielen Studenten eine schöpferische Unruhe zu verspüren ist. Viele Überlegungen und Vorschläge kristallisieren sich dabei um ein zentrales Problem: Wie kann ich meinen Studienauftrag noch besser erfüllen, wie kann ich die Studienzeit effektiver nutzen, um mir mit einem Maximum an Wissen und Fähigkeiten eine gute Startposition für die Praxis zu sichern. „Schuld“ daran sind eine Reihe von Faktoren, begonnen bei der Einberufung der V. Hochschulkonferenz, über die 11. Tagung des ZK der SED, die Mitgliederversammlungen zum MLG bis hin zum Beschluß des Politbüros vom 18. März.

Freilich ist dabei nicht zu übersehen, daß eine solche Haltung in den einzelnen FDJ-Grundorganisationen unterschiedlich ausgeprägt ist. Und sicher ist die Bemerkung auch nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen, daß insgesamt noch stärker und gestieher die FDJ-Studenten in allen Diskussionen zur Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz einbezogen werden sollten.

Eines wird jedoch mit allem Nachdruck deutlich, daß in den FDJ-GO, wo eine gute massenpolitische Arbeit geleistet wird, wesentlich stärker das Drängen und die Verantwortung der FDJ-Studenten ausgeprägt ist. Ihr Studium produktiver zu gestalten. Dort also, wo das politische Wissen um die Notwendigkeiten eines Leistungsanstieges im Studium vorhanden ist.

Als eine wesentliche Form der



massenpolitisches Arbeit werden sich hierbei das FDJ-Studenten. Wie nutzen wir aber diese Möglichkeiten?

In einigen FDJ-Grundorganisationen - wie ANW, Chemie, Biologie, TV, WiWi - wird regelmäßig in den Leitungen der inhaltlichen und organisatorische Verlauf strategisch, werden Nachbarn durchgeföhrt, gibt es Hospitalkontingente. In anderen GO, z. B. Pathologie Klinikum, ist das Studienjahr oftmals nur ein längerer Schicht am Bein, wird es als formale Pflicht angesehen. Befreiung wirkt es gar, wenn eine so kompetente Grundorganisation die Geschichte ihren wichtigen Auftrag, das FDJ-Studienjahr in der Medizinischen Fakultät durchzuführen, mit einer gewissen anhaltenden Nachlässigkeit erfaßt.

Um hier und prinzipiell die Veränderungen zu kombinieren, die die Hilfe und Unterstützung der entsprechenden Parteileitungen gefordert sind. Schließlich sind von den 464 Zirkelleitern immerhin 304 Genossen. Sie alle brauchen mehr oder minder den Rat der Parteileitung und die Erfahrung von bewährten Propagandisten. Daß dies keine illusionäre Forderung ist, beweist die Parteileitung Chemie. Dort wurde, das FDJ-Studienjahr unter Parteikontrolle übernommen. Die Ergebnisse beweisen die Nichtigkeit dieses Schreies.

Aber bekanntlichweise mag eine Schwalbe noch keinen Sommer.

Antwort an die UZ-Redaktion

Noch einmal „zum Schwämmeln kriegen“

„Wir erwarten den Abschluß der Gesamtleistung noch in diesem Jahr“

Zur Glosse „Zum Schwämmeln kriegen“, UZ 6 vom 22. Februar und UZ 19 vom 7. März, erziehe die UZ folgende Antwort der Abteilung Bauwirtschaft der HA Grundfondswirtschaft:

Der Wertumfang der zu erbringenden Leistungen für das Abdeckende Dächer am Neubaukomplex beträgt, nach unserer Einschätzung, etwa 300 TM. Dabei muß davon ausgegangen werden, daß auf Großteilen der Dächer der Estrichbelag unsachgemäß aufgebracht worden ist. Das Anbringen einer weiteren Dichtungsschicht auf diesen Estrichbelag würde, das haben Versuche mit Papplagen gezeigt, eine nur kurzzeitige Verbesserung herbeiföhren.

Da die Ursache der undichten Dächer nach unserer Meinung eindeutig Baumängel sind, haben wir die Beseitigung dieser Mängel vom bausührenden Betrieb bzw. vom zuständigen Generalunternehmer gefordert. Durch den GAN werden zur Zeit Untersuchungen angestellt, die die Herstellung eines ordnungsge-

mäßen Zustandes garantieren. Unabhängig davon wird, auf Grundlage einer Vereinbarung zwischen dem Rektor der KMU und dem Rektor der TH Leipzig, durch die TH Leipzig ein Gutachten zum Zweck der Ursachenfeststellung und zur Leistung sinnvoller Sanierungsmaßnahmen erarbeitet. Dieses Gutachten wird bis 15. 5. 80 vorliegen. Der Baubetrieb, die Art der Nachbesserung festzulegen. Der Neuanstrich des Kollegen Dr. Schwoligt ist, und so hätte Koll. Dr. Schwoligt vom zuständigen Büro für Bauwesen informiert werden müssen. Aus diesem Grunde nicht bei uns einzureichen. Unsere Universität verfügt weder über Bilanzierungsanlagen noch über entsprechende Fachleute. Die mehrere tausend Quadratmeter Dachflächen befreit werden können. Wir erwarten, daß die Gesamtleistung noch in diesem Jahr im Sinne der KMU zum Abschluß gebracht werden kann.



Start zum 100-km-Lauf in Grünheide 1980; links: Fischer, Kostrowa, Heilfort und Lange als „Frühstärker“. Das Foto wurde vom Veranstalter „geschossen“.

„schaltete“ auf 50-Minuten-Runden und belegte mit 7:37:27 Stunden Rang 10. Hans-Jörg mußte hohes Legehild bezahlen. Den 43er Anlaufsrunden folgten 67er Endrunden, Zwischen Kilometer 80 und 90 dauerte die 10-km-Schleife sogar 81 Minuten. Aber er hielt durch. In 9:37:30 wurde er 37. Im Lichte dieser Leistungen wirkte die Zeit des Siegers, des CSSR-Läufers Kamenik, fast un-

glaublich. Er lief 30-Minuten-Runden und erreichte bereits nach 6:38:02 Stunden das Ziel.

Nicht bei allen Läufern, die 100 km geschafft hatten, war der Kampf zufriedene Gesichter. Das Bier war alle! Ich hatte noch in dieser Hinsicht doch etwas verkalkuliert...

Dr. Frank Grottel